

Biblisches Impuls- und Gebetsblatt: Was bei Wachstum zu beachten ist

Matthäus 13,31-33: Mit dem Himmelreich ist wie mit einem Senfkorn, dass ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Markus 4, 4f: Hört! Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat, und sie brachte keine Frucht. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, sechzigfach und hundertfach.

Markus 4,26: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Bild: Ich sehe einen Menschen, der Samen auf seinen Acker sät.

Bitte: Ich bitte Gott, dass er mich öffne für sein Wort und was er mir heute durch sein Wort sagen will.

Punkte:

- In den drei Reich-Gottes-Gleichnissen spricht Jesus anschaulich über Wachstumsprozesse. Was fällt mir dabei auf? Was lösen sie in mir aus?
- Welche Grundhaltungen und Grundüberzeugungen leiten den Sämann möglicherweise in seinem Handeln? Kommen mir Ideen dazu? Was heißt das für uns?
- Wo entdecke ich bei uns Früchte, die bereits aufgegangen sind? Wo kenne ich auch die Erfahrung und Realität, dass manches Mühen keine Wirkung erzielt? Was bewegt mich daran?
- Wie können wir das Wachsen des Reiches Gottes bei uns weiter fördern – in unserem Lebensraum, in unseren Gemeinden, an den vielfältigsten kirchlichen Orten? Was ist förderlich? Was hinderlich?

Einladung zum Gebet („Kolloquium“): Wie mit einem guten Freund spreche ich mit Jesus und erzähle ihm von meinen Gedanken und meinen Erfahrungen. Was antwortet er mir?

Entscheidung: Ich notiere mir, was ich mit den anderen im Gespräch teilen will.

Frank Scheifers, in Anlehnung an das Vorgehen der „Geistlichen Übungen für Gruppen, Gremien und Teams“